

	AMSEL- Newsletter	Ausgabe 100 Dezember 2015	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückblick

„Sichtbar werden“ am 16. und 17. Oktober in Graz

Regionalisierung und Beteiligung von von Armut Betroffenen

Wir haben für das Worldcafe am 16.10. am Nachmittag sehr viele Menschen aus Politik, Verwaltung, Mitbestimmungsorganisationen und Organisationen im Bereich Gesundheit und Armut eingeladen. Viele sind unserem Aufruf nicht gefolgt. Hervorzuheben sind deshalb jene, die sich der Diskussion gestellt haben. Das waren Barbara Laminger (Sozialamt), Hermann Gössinger (AMS), zum Thema Wohnen Lydia Bißmann (KPÖ Bezirksrätin), Gesundheit Bedrana Ribo (Grüne, Gemeinderätin), Beteiligung Michael Azodanloo (Landesregierung Stmk.), Wolf-Timo Köhler (betr. BürgerInnenbeirat), Godswill Eyawo (MigrantInnenbeirat) und Elke Lujansky-Lammer (Menschenrechtsbeirat)

Sehr gefreut hat uns auch, dass es neue Organisationen der Betroffenen in Graz unserer Einladung gefolgt sind. Das waren Betroffene von ATEMPO im Bereich Behinderung und SOMM, Selbstorganisation von Migrantinnen. Mit diesen möchten wir - InterAct und AMSEL – versuchen die Beteiligung von Betroffenen auch in Zukunft in Graz voranzutreiben.

Später am Nachmittag hatten wir noch eine Aktion am Jakominiplatz, die wieder allen große Freude bereitet hat und sehr viel Aufmerksamkeit erregt hat.

Einen **Kurzbericht mit Fotos**:

<http://www.armutskonferenz.at/aktivitaeten/sichtbar-werden/armutsbetroffene-fordern-mehr-beteiligung-kopie.html>

Radiobeitrag auf Radio Helsinki zum Nachhören: <http://cba.fro.at/299343>

Vorschau

Menschenrechtsveranstaltung der AMSEL und Radio Helsinki

Soziale Menschenrechte für ArbeitsloseMACHTe- RECHTE statt ALMOSEN -

Ort: Radio Helsinki, Funkhaus Schönaugasse 8, 8010 Graz

Wann: 9. Dezember 2015, 19 Uhr

Mit: *Mag.a Daniela Grabovac* (Antidiskriminierungsstelle Stmk.)

Mag.a Dr.in Elke Lujansky-Lammer (Gleichbehandlungsanwaltschaft und Vorsitzende Grazer Menschenrechtsbeirat) *Mag. Wolfgang Schmidt* (AMSEL)

Wir würden uns über eure Teilnahme sehr freuen! Natürlich gibt es eine Aufzeichnung fürs Radio, die im Rahmen des Arbeitslosenstammtisches auf Radio Helsinki gesendet wird, aber das kann eine persönliche Teilnahme, bei der man auch Fragen stellen kann, nie ersetzen. Und nach der regen Diskussion gibt es auch noch ein Buffet zur Stärkung und um informellen Gesprächen Raum zu geben!

Mehr Informationen: <http://www.amsel-org.info/>

Themen

Bedingungsloses Grundeinkommen

Was machen wir mit dem Grundeinkommen? Perspektive oder Irrweg

Margit Appel in: Dokumentation der 10. Armutskonferenz (Hrsg. Die Armutskonferenz, 2015)

http://www.ksoe.at/gp/images//appel-grundeinkommen_10armkon-2015.pdf

Arbeitszeitverkürzungsbestrebungen nehmen zu!

Rückblick auf eine Veranstaltung der Arbeiterkammer Wien

Titel: 40 Jahre 40-Stunden-Woche in Österreich

Neben einem kurzen Rückblick in die Vergangenheit überwiegen die aktuellen Anregungen für eine Arbeitszeitverkürzung, der 6 Stunden Tag in Göteborg und anderswo und auch die wichtige Unterscheidung ob die Arbeitszeitverkürzung mit oder ohne Lohnausgleich erfolgt!

Weiters findet man die Präsentationen zum Downloaden auf dieser Seite

http://wien.arbeiterkammer.at/service/veranstaltungen/rueckblicke/40_Jahre_40-Stunden-Woche.html

Veranstaltungen

Schulden, Sparzwang, Staatsbankrott

01.12.2015, 19:30 Uhr, Hörsaal 15.13, RESOWI Bauteil E (1.Obergeschoß),

Universitätsstr.15, 8010 Graz

Gabriele Michalitsch zu Gast in der Reihe "Europa, aber wie"

Was lernen wir für Europa aus den Folgen der Austeritätspolitik in Griechenland?

Die Wirtschafts- und Politikwissenschaftlerin Gabriele Michalitsch liefert eine kritische - feministische wie politökonomische - Perspektive auf Ursachen und Folgen der Austeritätspolitik in Griechenland im Kontext des europäischen Integrationsprojekts bzw. im historischen Kontext im Hinblick auf mögliche mittelfristige Konsequenzen für ganz Europa - und "die Welt".

Workshop: Schulden, Sparzwang, Staatsbankrott

02.12.2015, 14:00 Uhr, Grüne Akademie, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70, 8010 Graz

Vertiefender Workshop mit Gabriele Michalitsch im Rahmen der Reihe "Europa, aber wie"

<http://gruene-akademie.at/steiermark/veranstaltungen/>

Weitere Informationen und Anmeldung bei Mag. Markus Mogg Tel.Nr.: 0316/822557 oder 0680/2107162

RINGVORLESUNG: Einführung in die Menschenrechte im ETC - Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie- Graz

mittwochs 17:00 bis 18:30 Uhr, ETC Graz, Elisabethstr. 50b, SR 19.02

02.12. 2015 Nichtdiskriminierung | STARL | GRABOVAC

09.12. 2015 Menschenrechte in bewaffneten Konflikten | OBERLEITNER | DOHR

Anmeldungen ab sofort an **Barbara Schmiedl**, barbara.schmiedl@uni-graz.at

Poetry Slam (Spoken word Wettkampf) bei Kultum

4.12.2015, 20:00 Uhr, Kulturzentrum bei den Minoriten - Kleiner Minoritensaal

Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

ModeratorInnen: Markus Köhle, Mieke Medusa

Fixstarter: Tobias Gralke

Vorstellung der Bank für Gemeinwohl

8.12.2015, 18:30 Uhr, Gemeinschaftsbüro: Dietrichsteinplatz 9, 1. Stock/letzte Türe links

Veranstalter: ATTAC Graz

Willi Gürtler stellt die Bank für Gemeinwohl vor und ist dann gerne bereit all eure Fragen zu beantworten!

Im Internet zu lesen: Die erste ethische Alternativbank Österreichs

Eine Bank, die den Menschen dient und nicht umgekehrt.

Die Genossenschaft für die Bank für Gemeinwohl ist schon gegründet und jetzt muss das

Genossenschaftskapital aufgebracht werden. 6 Mio. Euro davon schon erreicht: Euro 1,6 Mio.

Mindestinvest: Euro 200,- Jede/r hat 1 Stimme!

Weitere Informationen: <https://www.mitgruenden.at>

Denkzeitraum 2015/16 - Wem gehört die Arbeit?

Mindesteinkommen

10. Dezember 2015, 18:00 Uhr, Karl-Franzens-Universität Graz, HS.05.01.

Experimentierhörsaal Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Das bedingungslose Grundeinkommen könnte in Zeiten des rapiden Wandels der Arbeitswelt eine Existenzsicherung ohne Arbeitszwang sicherstellen. Ist diese Vorstellung Sozialromantik oder eine realistische Zukunftsvision? Peter Heintel (Universität Klagenfurt) und Richard Sturn (Karl-Franzens-Universität Graz) stellen im Rahmen des Denkzeitraums ihre Überlegungen vor.

Warteraum Zukunft von Oliver Kluck.

Premiere: 31. Dezember 2015, 20:00 Uhr , Schauspielhaus Haus 2 (Probephöhne),

Hofgasse 11, 8010 Graz

Man findet sie überall auf den Bürofluren mittlerer und großer Unternehmen, eine Elite im Wartestand: jung, motiviert, gut ausgebildet, reichlich ausgestattet mit Praxiserfahrung, Stresstoleranz und Idealismus – ganz kurz vor dem Karrieresprung. Der Ingenieur Daniel Putkammer ist so einer. Wie so viele andere wartet auch er schon einige Zeit auf seine Beförderung, den Lohn für jahrelange Ausbildung und das Ende eines Lebens in prekären Verhältnissen. Nur wann ist es endlich soweit? Als der Chef ihn eines Morgens einbestellt, ist das Erwachen böse: Der von Pendelverkehr, Kantinenmuff und neurotischen Kollegen ohnehin längst abgestumpfte, zum Zyniker mutierte Putkammer wird nicht etwa befördert, sondern bloß in die Walachei versetzt. Was wie ein ganz normaler Tag voller Routinen und Rituale beginnt, endet in einer alpträumartigen Flucht vor der eigenen Niederlage.

In seinem 2010 mit dem Kleist-Förderpreis für neue Dramatik ausgezeichneten Stück „Warteraum Zukunft“ nutzt Oliver Kluck die Spanne eines einzigen Arbeitstages, um in seiner gewohnt ätzend-pointierten Manier ein bitterböses Panorama westeuropäischer Arbeits- und Lebensrealität zu entwerfen. Mit dem Stück gelingt Kluck eine schonungslose und grotesk-komische Bestandsaufnahme, ein greller, rauschhafter Tanz auf dem schmalen Grat zwischen sozialem Aufstieg und Fall. Im Kampf um die heutzutage überlebenswichtigen Alleinstellungsmerkmale und die Einhaltung von Karrierezielen wird im Einzelschicksal des Daniel P. die kollektive Erfahrung einer ganzen Generation erkennbar.

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag (14-tägig, ungerade Wochen) 3., 17. und Mi. 30. Dezember 2015

von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Pizzeria Contra Punto, Kosakengasse 9,

Nördlich des Südtirolerplatzes, 8020 Graz

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

Donnerstag, 10. und 24. Dezember 2015 von 22:00 bis 23:00 Uhr,
Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6:30 bis 7:30 Uhr
FM 92,6 von und mit wodt und/oder phönix

Lesen! BITTE

Das Ende der Megamaschine Geschichte einer scheiternden Zivilisation von Fabian Scheidler, Promedia Verlag, 2015 Wien

Das Ende der Megamaschine legt die Wurzeln der Zerstörungskräfte frei, die heute die menschliche Zukunft infrage stellen. In einer Spurensuche durch fünf Jahrtausende führt das Buch zu den Ursprüngen ökonomischer, militärischer und ideologischer Macht. Der Autor erzählt die Vorgeschichte und Genese des modernen Weltsystems, das Mensch und Natur einer radikalen Ausbeutung unterwirft. Dabei demontiert er Fortschrittsmythen der westlichen Zivilisation und zeigt, wie die Logik der endlosen Geldvermehrung von Anfang an menschliche Gesellschaften und Ökosysteme verwüstet hat. Die wachsende Instabilität und der absehbare Zerfall der globalen Megamaschine eröffnen jedoch Möglichkeiten für tiefgreifende Veränderungen, zu denen jeder von uns etwas beitragen kann.

Dieses Buch hat mir Gudrun geschenkt. Gerne stelle ich dieses der AMSEL Bibliothek zur Verfügung.

Impressum: Verein AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELFon: 0699815 37 867,

Bankverbindung: IBAN: AT54 6000 0005 1001 8389

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail. Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter